

Ausstellungen und Museen

Bis 25. Februar 1996 ist in Berlin die Ausstellung **“China - Wiege des Wissens. 7000 Jahre Erfindungen und Entdeckungen”** zu sehen. Darin nimmt auch die Astronomie einen bedeutenden Platz ein. In der umfangreichen Ausstellung werden u.a. Sternkarten, Armillarsphären, Sonnenuhren und ein Planetariumsmodell vorgestellt. Auch geodätische und geophysikalische Instrumente (Entfernungsmesser, Seismometer, Kompaß) können besichtigt werden. Es erschien ein populärwissenschaftlich gehaltenes Begleitbuch (siehe *Neue Bücher*, S. 5). Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem China Science and Technology Museum, Peking. Sie war zuvor in Luzern (Schweiz) und Birmingham (GB) zu sehen und wird von Mai bis Juli 1996 in Wien, von Oktober bis Dezember in Brüssel und von Februar bis Juni 1997 in Manchester gezeigt. Als Ausstellungsort in Berlin steht zum ersten Mal das Bechsteinhaus in Berlin-Kreuzberg zur Verfügung (Prinzenstraße 85, am Moritzplatz, U-Bahnhof Moritzplatz, Bus 129, 140, 141). Öffnungszeiten: Di-So 10-19 Uhr. Eintritt 12 DM, ermäßigt 8 DM, Familienkarte (2 Erwachsene und bis zu 3 Kindern) 24 DM. Info-Telefon 030/614 99 93.

Die Ausstellung **“Vom Großen Refraktor zum Einsteinturm”** in Potsdam (siehe *Mitt.* Nr. 5, S. 4) ist auch weiterhin geöffnet, bis Ende Februar 1996 samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr, danach voraussichtlich wieder länger.

“The Artist and the Moon: an exhibition to mark the 250th anniversary of the birth of John Russell, R. A.” opened at the Museum of the History of Science, Oxford, UK, on the 16th of October and continues until the 28th of January, 1996. Royal Academician and Painter to George III, John Russell was a specialist in crayon portraits. He became London's leading pastellist of the late eighteenth century. Like that other fashionable artist of the day, the musician William Herschel, Russell was a dedicated and enthusiastic astronomer. He concentrated his efforts on the moon, working tirelessly to make an accurate record of the lunar surface. The Museum of the History of Science has the major collection of work relating to Russell's lunar observations - material formerly in the possession of the Radcliffe Observatory. Opening hours: 12 noon - 4 p.m., Tuesday to Saturday, free admission. Location of the museum: at the very centre of Oxford, on Broad Street, next to the Sheldonian Theatre and directly opposite Blackwell's Bookshop.

[Source: Sphaera - the newsletter of the Museum of the History of Science, Oxford, No. 2, 1995. WWW: <http://info.ox.ac.uk/departments/hooke/sphaera/issue2/text.htm#Article4>]

“Out of This World: The Golden Age of the Celestial Atlas” is an exhibit running at the Linda Hall Library, Kansas City, MO, USA, from November 1, 1995, to February 1, 1996. The exhibit displays forty-three star atlases and maps covering the period from 1482 to 1851. It includes all of the famous atlases, such as those

of Bayer, Schiller, Hevelius, Flamsteed, and Bode, and well as many lesser known but highly appealing atlases. More information and an electronic catalog of this exhibition is available on the WWW: <http://www.lhl.lib.mo.us/pubserv/hos/stars/welcome.htm>. Comments, suggestions, or criticisms are welcome to: William B. Ashworth, Jr., Associate Professor, Dept. of History, University of Missouri--KC Consultant, History of Science Collection, Linda Hall Library, 5109 Cherry St., Kansas City, MO 64110, USA, E-mail: ashworth@lhl.lib.mo.us, Voice-mail: (816) 926-8719, Fax: 926-8790

Die **Forschungs- und Landesbibliothek Gotha**, 1647 als herzogliche Bibliothek gegründet, besitzt auch historische Bestände an astronomischer Literatur und Archivalien zur Astronomiegeschichte sowie historische Erd- und Himmelsgloben. Die Globen sind während der Führungen durch die Bibliothek im Schloß Friedenstein zu sehen. Führungen finden montags bis freitags um 14.30 Uhr sowie nach Voranmeldung statt.

Öffnungszeiten: Mo 13-17, Di-Do 9-17, Fr 10-19 Uhr. Anschrift: Forschungs- und Landesbibliothek Gotha, Postfach 30, 99851 Gotha, Tel.: (03621) 3080-0, Fax: (03621) 3080-38
Literatur: Horn, Werner: Die alten Globen der Forschungsbibliothek und des Schloßmuseums Gotha. Gotha, 1976. 103 S., Illus., DM 12,-. (= Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha, H. 17) [lieferbar]

Das Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde im Schloß Friedenstein in Gotha zeigt in der Abteilung **“Imago mundi - Bild der Welt: Entwicklungslinien der Kartographie unter Beachtung Gothaer Impulse”** auch etliche astronomische und astronomisch-geodätische Exponate, darunter ein Porträt (Gemälde) P.A. Hansens, ein Original-Aquarell der Seeberg-Sternwarte, einen Refraktor von Johann Friedrich Schroeder (Gotha), ein Gregory-Spiegelteleskop vom Anfang des 19. Jahrhunderts (aus der Seeberg-Sternwarte), arabische und türkische mathematisch-astronomische Geräte, eine Präzisions-Sekundenpendeluhr von Mudge & Dutton (London um 1785), die astronomisch genutzt wurde, verschiedene Vermessungsinstrumente (Nivellierinstrument, Kippregel, Planimeter u.a.) sowie Erdgloben. Öffnungszeiten: täglich 9-17 Uhr

Anschrift: Gothaer Kultur- und Fremdenverkehrsbetrieb, Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde mit Kartographischem Museum, Schloß Friedenstein / Westturm, D-99867 Gotha, Tel. (03621) 54016

In **Peenemünde** auf der Insel Usedom wurde 1991 auf dem Gelände des Kraftwerks der ehemaligen Heeresversuchsanstalt ein **“Historisch-technisches Informationszentrum”** eröffnet, das der Geschichte des Ortes, der Raumfahrt und allgemein der Technik gewidmet ist. Mit Bezug auf die Entwicklung der berühmt-berichtigten Großrakete A-4 (bekannt als V-2), die am 3. Oktober 1942 eine Höhe von 84,5 km erreichte, bezeichnet sich Peenemünde als **“Geburtsort der Raumfahrt”**. Da die Zielstellung des Museums

umstritten ist, erhält es keine öffentlichen Mittel, sondern wird rein privat bewirtschaftet. Zu sehen sind u.a. Ausstellungstücke zur Geschichte der V-1 und der V-2, umrahmt von Videovorführungen. Die Astronomie ist bedauerlicherweise durch astrologische Plakate vertreten. Öffnungszeiten: Di-So 9-17 Uhr

Anschrift: Bahnhofstr. 28, D-17449 Peenemünde, Tel. (038371) 20573, Fax 20574

Literatur: [1] Fischer, Daniel: Schwarz und weiß waren nur die Raketen. 50 Jahre danach: Das Erbe von Peenemünde. In: *Sterne und Weltraum* 32 (1993) 3, 178-184;

[2] Peenemünde. Wegweiser durch das Historisch-technische Informationszentrum und Umgebung. 2. überarb. Aufl. Peenemünde: Verlag Axel Dietrich, 1993. 26 S.

Jahrestagung des Arbeitskreises Sonnenuhren

Von Arnold Zenkert, Potsdam

In der kleinen Eifelgemeinde Stadtkyll trafen sich vom 18. bis 21. Mai 1995 90 Mitglieder und Interessenten des Arbeitskreises Sonnenuhren in der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie. Auf dem Programm standen eine Tagesexkursion, Fachvorträge sowie ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Die Exkursion führte zu den Sonnenuhrenstandorten in Lissingen, St. Thomas, Kyllburg, Prüm und Kloster Steinfeld, sie zeigte aber auch die beeindruckende, vom Vulkanismus geformte Landschaft der Eifel.

Der zweite Tag war mit Vorträgen ausgefüllt, deren Thematik weit gespannt war und auch Grenzgebiete beinhaltete. Im folgenden seien einige erwähnt:

A. Hüttig: Vergleich der Methoden zur Bestimmung der Wandabweichung, **A. Baumann:** Ein einfaches Modell zum Zusammensetzen einer Armillarsphäre, **H. Schilt:** Über einen Sonnenchronometer mit einer Minute Ablesegenauigkeit, **K. Schaldach:** Alte Zahlzeichen, **M. Reufsteck:** Die Bersteinplatte, eine vielfältige Informations- und Orientierungstafel, **M. Neumann:** Horizontalzifferblätter an vertikalen Wänden und **A. Zenkert:** Eine drehbare Vorrichtung zur Umwandlung der wahren Ortszeit in die MEZ und umgekehrt.

Es gab auch Gelegenheit, tragbare Sonnenuhren käuflich zu erwerben, selbst gebastelte Modelle auszustellen sowie über Verfahrensweisen (z.B. Wandabweichung, Beurteilen von Sonnenuhren) zu diskutieren.

Für den im Januar 1995 verstorbenen Vorsitzenden, Dr. H. Philipp, wurde ein Dreier-Vorstand vorgeschlagen, für den Prof. G. Aulenbacher (Mainz), Dr. K. Eichholz (Bochum) und A. Zenkert (Potsdam) gewählt wurden. Für das kommende Jahr ist München als Tagungsort vorgesehen (siehe S. 6).